

Tagung Evaluation und Schulqualität

Datum: Mittwoch, den 14. Juni bis Donnerstag, den 15. Juni 2006

Ort: Kongresszentrum – Biel

PROTOKOLL

Workshop

(15.6.2006, 10.30-11.30 Uhr)

Workshop: Kanton BE

Leitung: Jeannette König

Protokollführer: Achim Steffen

Sind die Verbindungen der verschiedenen subsidiär geregelten Handlungsebenen deutlich sichtbar und praktisch konkretisiert?

- Das Papier kann noch nicht der Leitfaden sein, dazu ist es zu sehr auf der theoretischen Ebene.
- Falls es einen Leitfaden gibt, müsste er eher Hinweise geben, wie der Kanton ein Leitfaden erarbeiten muss.
- Adressat des Thesenpapiers unklar.
- Kanton hat bereits Qualitätsrichtlinien, deshalb ist unklar, weshalb es jetzt einen EDK-Leitfaden braucht.
- Im Konzept ist keine Subsidiarität vorhanden, da das Primat der Selbstevaluation negiert wird.
- Etwas Griffigeres hat wohl keine Chance auf Akzeptanz.
- Richtlinien für die Ausarbeitung eines Kantonalen Qualitäts-/Massnahmenmodells.
- Managementmodell für Bildungsinstitutionen mit Hinweisen.
- Die Verpflichtung zur Auseinandersetzung zwischen Bildungsdirektion und Schulen kann eines der Elemente im Leitfaden sein.
- Grundstandards kann die EDK auf nationaler Ebene definieren.
- Eine Metaevaluation der kantonalen Qualitätskonzepte könnte Ergebnisse als Grundlage für einen eidgenössischen Leitfaden liefern.
- Grundsätze: Was ist eine gute Bildungsinstitution (Werte).
- Einfaches 10 Punkte Programm – Grundlegende Indikatoren für eine gute Schule.

Mögliche Form eines Leitfadens:

- Inhaltliche Standards: „Was ist eine gute Bildungsinstitution?“
- Formale Standards für Qualitätsrichtlinien seitens der Kantone: „Was müssen die Kantone den Schulen vorgeben?“
- Standards für die Überprüfung dieser Qualitätsrichtlinien: „Durch wen und wie werden die Richtlinien überprüft?“

Inhaltliche und methodische Standards auseinander nehmen aber beide festlegen.

Verhältnis Selbst- und Fremdevaluation

Spezifizierungen nach Schultypen und oder Stufen nötig

- ist auf dieser Stufe nicht nötig.

Nutzen für kantonales QM

- Wäre nützlich, wenn auf eidgenössischer Ebene Grundlagen vorhanden wären.
- Im Kanton sind sehr viele Elemente bereits vorhanden.

Synthese

- Auf Schweizerischer Ebene muss eine Einigung auf Grundsätze bezüglich der inhaltlichen und systemischen Vorgaben erfolgen, unabhängig der Schulstufe, Diese müssen aber einfach und kommunizierbar sein. (Idee: Management-Modell oder 10 Punkte Programm)

Mögliche Form eines Leitfadens:

- Inhaltliche Standards: „Was ist eine gute Bildungsinstitution?“
- Formale Standards für Qualitätsrichtlinien seitens der Kantone: „Was müssen die Kantone den Schulen vorgeben?“
- Standards für die Überprüfung dieser Qualitätsrichtlinien: „Durch wen und wie werden die Richtlinien überprüft?“

Der Kanton Bern hat viele Elemente bereits und kann z.B. sein Konzept als Vorschlag der EDK unterbreiten.

Themenspeicher